

SoVD im Gespräch mit dem Leiter der Arbeitsagentur

Kritik an Arbeitsmarktpolitik

Vertreter des SoVD trafen sich zu einem Gespräch mit Sönke Fock, dem Chef der Arbeitsagentur Hamburg. Hermann Ziegenbein, Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses, und Peter Deutschland, Mitglied im Landesvorstand, machten dabei Bedenken gegenüber dem gemeinsamen Arbeitsmarktprogramm des Senats und der Agentur für Arbeit geltend.

Auf die in Hamburg steigenden Zahlen bei arbeitslosen Schwerbehinderten, älteren Arbeitslosen sowie Langzeitarbeitslosen könne aus Sicht des SoVD nur reagiert werden, indem ein echter sozialer Arbeitsmarkt geschaffen werde. Sönke Fock machte deutlich, dass insbesondere strukturelle Probleme hinsichtlich mangelnder Schul- und Berufsausbildung behoben werden müssten. So sei über die Hälfte (54 Prozent) der Betroffenen ohne Abschluss. Für die Qualifizierung dieses Personenkreises sollen intensivere Maßnahmen durchgeführt werden. Das unterstützte der SoVD ausdrücklich, erklärte der Landesvorsitzende Klaus Wicher.

Für die sogenannten Ein-Euro-Jobs bestand Einigkeit, dass es für diese Personengruppe zu



V. li.: Landesgeschäftsführerin Karin Wöhrmann, Sönke Fock, Klaus Wicher, Peter Deutschland und Hermann Ziegenbein.

einer Verzahnung von sozial stabilisierenden und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen kommen müsse. Sönke Fock stellte ebenfalls klar, dass soziale Stadtteilprojekte durch den Senat finanziert werden müssen.

Wicher wies auf das durch den SoVD Hamburg erarbeitete Arbeitsmarktpolitische Programm für Hamburg hin, das am 26. April einem breiten Publikum vorgestellt werden sollte (siehe nebenstehende Ankündigung).

Ausführlich wurde auch über die berufliche Rehabilitation gesprochen, die weiterhin ein Schwerpunkt der Förderung für behinderte Menschen sein wird. Vereinbart wurde ein nächstes Treffen möglichst noch im ersten Halbjahr, um dabei die Themen prekäre Beschäftigung und Leiharbeit zu erörtern.

Eine neue Arbeitsmarktpolitik für Hamburg! 26. April, 18.30 Uhr

Barmbek Basch e. V., Wohldorfer Straße 30,
22081 Hamburg (U-Bahn Denhaide)

Es diskutieren: Sönke Fock (Arbeitsagentur Hamburg),
Dr. Wilhelm Adamy (DGB), Jens-Peter Schwieger (SPD)
und Peter Deutschland (SoVD Hamburg);
Moderation: Klaus Wicher (SoVD Hamburg).

Veranstaltung des Landessenorenbeirates

Wenn die Rente nicht reicht...

Was tun, wenn die Rente für die Miete nicht mehr reicht? Zu diesem Thema hatte der Landessenorenbeirat in das Hamburg-Haus eingeladen. Diskutiert wurde über einen wesentlichen Aspekt zunehmender Altersarmut: Wird ein wachsender Anteil der älteren Menschen bei steigenden Mieten und sinkenden Renten künftig im Alter das Wohnen noch bezahlen können?

Für den SoVD machte Klaus Wicher deutlich, dass immer mehr Senioren von Armut bedroht seien. Gegenwärtig erhielten in Hamburg rund 12 Prozent eine Rente unterhalb der Armutsgrenze. Dieser Anteil werde durch Niedriglöhne, Teilzeitarbeit oder längere Arbeitslosigkeit deutlich steigen. Von der Politik forderte Wicher stärkere Anstrengungen im sozialen Wohnungsbau sowie eine zeitnahe Anpassung der Mietobergrenzen für Empfänger von Hartz IV, Grundsicherung und Wohngeld.



SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher (li.) auf dem Podium.

Ansichten

Nachdem Politik und Behörde skandalisierte Versäumnisse bei der Auswahl von Pflegefamilien zugestanden und eine Mitverantwortung für den Tod von Chantal übernommen hatten, steht die Jugendarbeit erneut in der Diskussion. Offenbar haben die Verantwortlichen aus dem Tod des Mädchens nichts gelernt. Anders lässt sich nicht erklären, wenn nun in der offenen Kinder- und Jugendarbeit gekürzt werden soll: Bauspielflächen, Spielhäusern und Jugendklubs droht die Schließung bzw. diese müssen ihr Angebot einschränken oder weniger gut ausgebildetes Personal für die Betreuung unserer Kinder einsetzen. Massiv um 10 Prozent will die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) in der offenen Kinder- und Jugendarbeit kürzen. Das sind über drei Millionen Euro pro Jahr. Wir befürchten, dass die Kürzungen nicht nur die Kinder- und Jugendarbeit treffen, sondern auch auf andere Bereiche ausgeht. Deswegen habe ich in einem Brief an den Bürgermeister unserer Stadt darum gebeten, sich ganz persönlich dafür einzusetzen, Sparmaßnahmen z. B. in der offenen Seniorenarbeit nicht zuzulassen.

Schon jetzt werden weitere Einschränkungen in anderen wichtigen Bereichen der Stadt sichtbar. Das Kundenzentrum Stellingen soll geschlossen werden – dies, obwohl der Bedarf nachweislich vorhanden ist. Nach Angaben des Bezirksamts war der Ansturm der Bürger so groß, dass die Mitarbeiter viele Anfragen nicht innerhalb der Öffnungszeiten bearbeiten konnten. Die Lösung des Problems geht der Bezirksamtsleiter jedoch nicht mit mehr Personal an, sondern mit der kompletten Schließung. Damit wird eine der zentralen Ideen der Reform von 2007, die Ortsämter zugunsten regionaler Kundenzentren bürgernäher zu machen, einfach so aufgegeben. Wer in Stellingen wohnt, der muss nun bis zum Bezirksamtsamt am Grindelberg fahren; gerade für ältere, behinderte und mobilitätseingeschränkte Menschen nicht zumutbar.

Ein erster Erfolg der Proteste konnte jetzt erreicht werden: Die für Ende März angekündigte Schließung des Kundenzentrums Stellingen wurde bis zum Beginn der Sommerferien aufgeschoben. Ein Arbeitskreis soll bis dahin zum künftigen Betrieb der Kundenzentren in Eimsbüttel Alternativen erarbeiten.

Der SoVD wird nicht nachlassen, sich gegen Kürzungen bei Kindern und Senioren zur Wehr zu setzen!

Ihr Klaus Wicher
1. Landesvorsitzender

Der SoVD nimmt an der zentralen Kundgebung der Gewerkschaften am 1. Mai teil. Wir setzen uns zur Wehr gegen das Sparen bei Kindern und Senioren, gegen drohende Altersarmut und die Privatisierung von Risiken in der Pflegeversicherung.

Treffpunkt ist am 1. Mai, um 10.30 Uhr, am Spielbudenplatz (Davidwache). Fahnen und Transparente werden gestellt. Um 11 Uhr starten wir in einem Demonstrationmarsch zum Fischmarkt. Dort findet um 13 Uhr die Abschlusskundgebung statt. Den SoVD finden Sie auf dem Kundgebungsplatz am gemeinsamen Infostand mit den DGB-Senioren.

Herzlichen Dank

Herzlichen Glückwunsch an alle gewählten neuen und alten Ortsverbandsvorstände! Der Landesvorstand bedankt sich für Ihre Bereitschaft, sich im SoVD zum Wohle der Mitglieder und des gesamten Verbandes zu engagieren.

5 Termine

OV Niendorf

5. April, 10.30–12.30 Uhr: Sprechstunde im Ortsamt Lokstedt (Raum 36).

12. April, 16 Uhr: „Rentner und Steuern“, Zum Zeppelin, Frohmestraße 123.

OV Marmstorf

3. April: Tagesfahrt in die Käseerei Meierhof Möllgaard. Anmeldung unter Tel.: 76 91 02 25 (Pawlak).

18. April, 18 Uhr: „Rund ums Gedächtnistraining“, Schützenhof Marmstorf.

OV Iserbrook

13. April, 16 Uhr: „Pflegebedürftig – was nun?“, Restaurant Zorbas, Heidrehmen 23.

21. April: Fahrt nach Karze bei Bleckede. Anmeldung unter Tel.: 87 00 78 94 (Waack).

OV Ochsenwerder

28. April: Ausfahrt nach Heiligenhafen. Anmeldung unter Tel.: 7 37 33 25 (Bartels) oder unter Tel.: 7 37 24 34 (Brecht).

OV Osdorf

20. April, 16 Uhr: „Aktuelle Politik im Stadtteil“, Diskussion mit der Bürgerschaftsabgeordneten Anne Krischock (SPD) im Restaurant Hellas, Luruper Hauptstraße 274.

21. April: Fahrt nach Karze bei Bleckede. Anmeldung unter Tel.: 8 32 16 55 (Grimm).

OV Eimsbüttel

5. April, 16 Uhr: „Organisatorische Grundlagen und Aktuelles“. Sportgaststätte, Am Sportplatzring 47.

OV Jenfeld-Hohenhorst

25. April, 16 Uhr: „Alles zum Erbrecht“. Jenfeld-Haus, Charlottenburger Straße 1.

OV Langenhorn

20. April, 14.30 Uhr: Kniffeln im Langenhorn Bürgerhaus, Tangstedter Landstraße 41.

24. April: Ausfahrt nach Lexfähre an der Eider. Anmeldung unter Tel.: 5 00 06 53 (Seipp).

OV Lohbrügge

28. April: zum Spargelessen nach Luschendorf. Anmeldung unter Tel.: 7 20 11 54 (Rösener).

19. April, 16 Uhr: Kegeln im Holstenhof.

OV Hanseat

25. April, 16 Uhr: „Häusliche Pflege“, Bericht aus dem Pflegestützpunkt. AWO-Treff, Rothenburgsorter Marktplatz 5.

26. April: Tagesfahrt nach Burg/Dithmarschen mit „Elb-Lotsen-Fisch-Büfett“. Anmeldung unter Tel.: 78 13 29 (Hürlimann).

OV Eißendorf

Neuer Versammlungsort: „Bei Sahling“, Friedhofstraße 10, 21073 Hamburg.

OV Bramfeld-Süd/ Fuhlsbüttel

12. Mai: zum Spargelessen nach Bad Bevensen. Anmeldung unter Tel.: 41 34 89 39 (Laatsch).

OV Heimfeld

10. April, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung. „Sandstuv“, Neue Straße 17.

OV Barmbek-Süd

28. April: Besuch der Käseerei Holtsee. Anmeldung unter Tel.: 6 30 75 59 (Ruskowski).

2. April, 16 und 19 Uhr: wegen der Ostertage vorgezogene Mitgliederversammlung im „Rosengarten“, Alsterdorfer Straße 562.

OV Finkenwerder

17. April, 15 Uhr: Hamburger Verkehrsverbund (HVV) im Gespräch – barrierefreier öffentlicher Personennahverkehr. Kundenzentrum Finkenwerder, Steendiek 33.



Aus den Ortsverbänden



Ortsverband Wilstorf

Ortsverband Wilstorf

Der Ortsverband Wilstorf zeichnete Helmut Belter für 25-jährige und Gerhard Vonnhoff für 60-jährige Mitgliedschaft aus. Auf dem Bild hinten links zu sehen ist der Vorsitzende des Ortsverbandes, Siegmund Klawitter.

Ortsverband Lohbrügge

Am 15. März wurde Heinz Reimer (auf dem Bild re.) durch Hamburgs Ersten Bürgermeister Olaf Scholz (li.) mit der Ehrendenkmünze für treue Arbeit im Dienste des Volkes ausgezeichnet. Im Bürgermeistersaal des Rathauses von Hamburg würdigte Olaf Scholz das ehrenamtliche Engagement von Heinz Reimer gegen den Missbrauch von Suchtmitteln bei den Guttemplern sowie im SoVD. „Ohne Sie“, so Scholz, „ist diese Stadt nur die Hälfte wert. Wir werden Ihr Engagement weiter brauchen.“

Heinz Reimer hat die Auszeichnung wirklich verdient. Seit mehr als drei Jahrzehnten setzt er sich in seiner freien Zeit dafür ein, dass Suchtgefährde-

te Hilfe erfahren, wenn sie sich in Not befinden und ein neues, selbstbestimmtes Leben ohne Alkohol oder Medikamente führen möchten.

Seit zwölf Jahren ist Heinz Reimer zudem auch für den SoVD aktiv. Seit Februar 2010 leitet er als 1. Vorsitzender den Ortsverband Lohbrügge. Unterstützt wird er dabei von seiner Ehefrau Brigitte, die – ebenso ehrenamtlich – nicht nur bei den Guttemplern, sondern auch im SoVD als Schriftführerin an seiner Seite steht. Zahlreiche Ausfahrten, Kaffeemittage und Klönrunden richteten sie zusammen mit dem übrigen Vorstand des Ortsverbandes aus.

Ortsverband Ochsenwerder

Klaus Deiß (auf dem Bild vorne links) und Uwe Fittkau (vorne rechts) wurden auf der Jahreshauptversammlung für ihre 25-jährige Mitgliedschaft im SoVD ausgezeichnet.

Ortsverband Iserbrook

Im Ortsverband Iserbrook wurde ein neuer Vorstand gewählt.



Ortsverband Lohbrügge



Ortsverband Ochsenwerder

Sozialberatung

Beratung zur Renten- und Unfallversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung, Sozialhilfe und Schwerbehinderung – kostenlos für Mitglieder, kostenlose Erstinformation für Nichtmitglieder:

- Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Mo–Mi 9–12 und 13–15 Uhr, Do 9–12 und 13–17 Uhr, Fr 9–12 Uhr, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 040/6 11 60 70.
- August-Krogmann-Straße 52, Berufsförderungswerk/Haus W, 22159 Hamburg. Mo 10–12 Uhr, Fr 13–15 Uhr.
- Langenfelder Straße 35, Beratungsstelle „Autonom Leben e. V.“, 22769 Hamburg. Di 10–12 Uhr, Do 9.30–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Mo 9–12 Uhr, Mi 10–12 Uhr, Do 15–18 Uhr, auch Rentenberatung.
- Alte Holstenstraße 30, Behinderten-AG Bergedorf e. V. (Marktkauf-Center), 21031 Hamburg. Mo 13–15 Uhr und Fr 10–12 Uhr.



Ortsverband Iserbrook